

Kulturelle Landpartie in die Samstagnacht

Eberdingen Mehr als 1000 Besucher sind bei der ersten Kultur Nacht auch in den beiden Ortsteilen unterwegs. *Von Christine Bilger*

Wenn die Freunde Tobias Miersch und Omar Leißner samstagsabends losziehen, setzen sie sich meistens in den Bus. Der pendelt dann nicht zwischen ihren Heimatorten Nußdorf und Hochdorf, sondern bringt die beiden 27-Jährigen nach Stuttgart, in einer guten halben Stunde sind sie dort. 40 Minuten lang sitzen sie auch an diesem Wochenende im Bus, bevor sie sich ins Vergnügen stürzen, und doch ist alles anders. Denn sie legen in dieser Zeit lediglich die Strecke von Hochdorf bis Nußdorf über Eberdingen zurück. An diesem Wochenende ist alles anders. „Da muss man dabei sein, wenn im Ort so etwas geboten ist“, sagt Tobias Miersch. Wenn sie sonst im Heimatort ausgehen, landen sie mal im Lamm, mal im Besen oder beim Fußballverein. Doch am Samstag beginnt die Nacht für Tobias Miersch und Omar Leißner im Nußdorfer Museum Kunstwerk. „Ich wohne hier, war aber noch nie drin“, sagt Leißner über das Museum für moderne Kunst, das der Unternehmer Peter Klein und seine Frau Alison hier eingerichtet haben. Leißner und Miersch haben sich einen genauen Plan gemacht, welche der 25 Stationen sie ansteuern wollen.

Das kulturelle Vielerlei entdeckt man nicht ohne weiteres. Am frühen Abend wirkt im Nußdorfer Ortskern alles wie immer. Die Straßen sind leer, eine Nordic-Walking-Gruppe geht ausgepowert, die Stöcke unter den Arm geklemmt, nach Hause. Doch dann weht Musik ans Ohr. Die Läufer sehen sich um, und die Nacht lockt auch die müden Sportler. Vor dem Laden Artrac, der Bilder und Rahmen anbietet, steht der Saxofonist Sebastian Lilienthal, die Titelmelodie des Films „Der rosarote Panther“ lässt er in den Himmel steigen. Die Töne ziehen bis zum Alten Rathaus. Dort verkauft Brigitte Rackelmann, die dem veranstaltenden Kulturverein angehört, Karten und staunt nur so, wie viele Menschen auf den Beinen sind. „Ich habe schon 80 Karten verkauft, dabei ist es erst kurz nach acht“, sagt sie. Im Rathaus ist prominenter Besuch. Die StZ-Autorin Sibylle Krause-Burger liest aus ihrem Buch „Herr Wolle lässt noch einmal grüßen“. In Nußdorf zieht das besonders viele Leser an, denn hier erlebte Krause-Burger das Kriegsende. „Zur Lesung da hinten rechts, beeilen Sie sich, es ist schon voll, und den Bündel umbinden“, ruft Brigitte Rackelmann den Gästen zu.

Drängen sich die Menschen im Nußdorfer Rathaus, so gibt es im Eberdinger Verwaltungssitz einen Raum, den man auch mal für sich allein haben konnte. Gin Wilhelms Diashow von einem Paar knallig bun-

ter Schuhe, das miteinander tanzt, ist nicht jedermanns Sache. „So, des isch also au Kunschd“, sagt ein Gast – und sucht das Weite. Da findet das Konzert des Liederkranzes Eberdingen im Gewölbekeller schon mehr Zuspruch. „She’s got a Ticket to ride“ und „The long and winding Road“ von den Beatles erklingen – und mit ihrem Ticket in der Hand ziehen die Gäste wenig später weiter zur Bushaltestelle. Über die verschlungenen Landstraßen geht’s zum nächsten Termin entlang der Route.

„Es ist super spannend, man weiß nie, welche Gruppe als Nächstes kommt“, sagt Pamela Kremer im Eberdinger Waschhäusle. Sie untermalt zusammen mit ihrer

Freundin Martina Truckses deren Kunstaussstellung musikalisch. „Wir kennen sie von der Musik, aber die Bilder hat sie uns noch nie gezeigt“, sagt Martin Holzhäuer aus Sachsenheim, den seine Ehefrau Margit auf die Idee gebracht hat, sich das nächtliche Treiben anzusehen. Im Waschhäusle fangen die beiden an, dann wollen sie sich treiben lassen.

Draußen ist es dunkel geworden, die Busse sind voll, lauter fröhliche Menschen sitzen darin und tauschen sich über das Erlebte aus. Weit mehr als 1000 Menschen nutzen das Angebot. Da gibt es am Tag darauf für die Organisatoren vom Kulturverein nur eine Schlussfolgerung: „Das machen wir wieder“, sagt die Schriftführerin Brigitte Osburg.

„Da muss man natürlich dabei sein, wenn im Ort so was geboten ist.“

Tobias Miersch, Besucher der Langen Kultur Nacht



Sonderfahrt: Pendelbusse chauffieren die Gäste durch die Nacht.



Die bildende Kunst ist im Hochdorfer Kunstthof zu Hause – dazu spielt das FP Accoustik-Trop brasilianische Klänge.

Fotos: factum/Weise